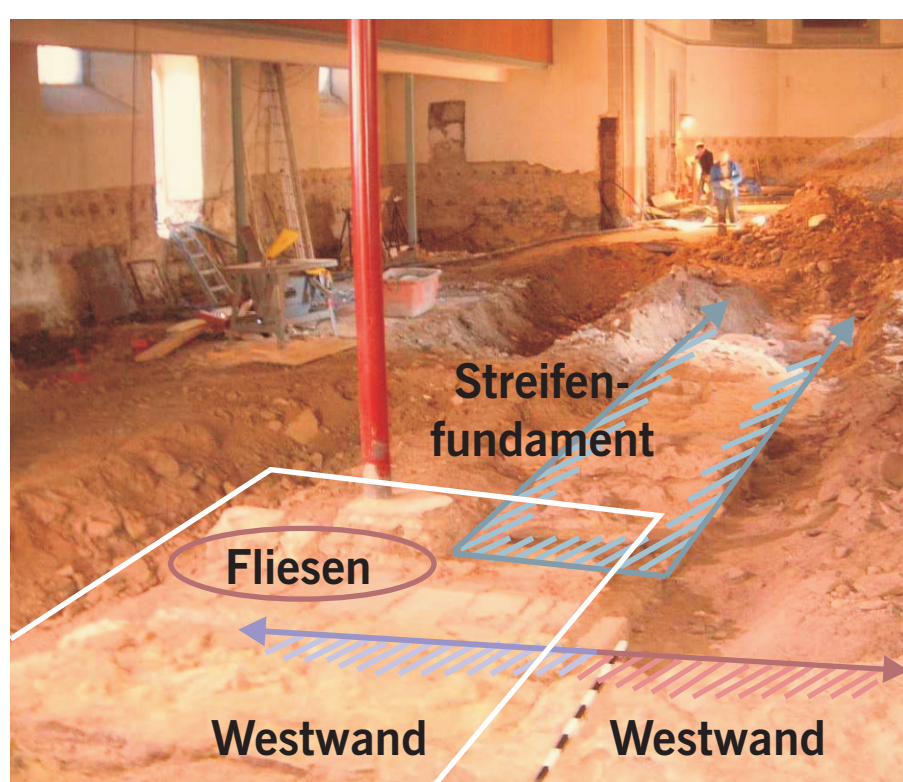






Geschichte der Stadtkirche

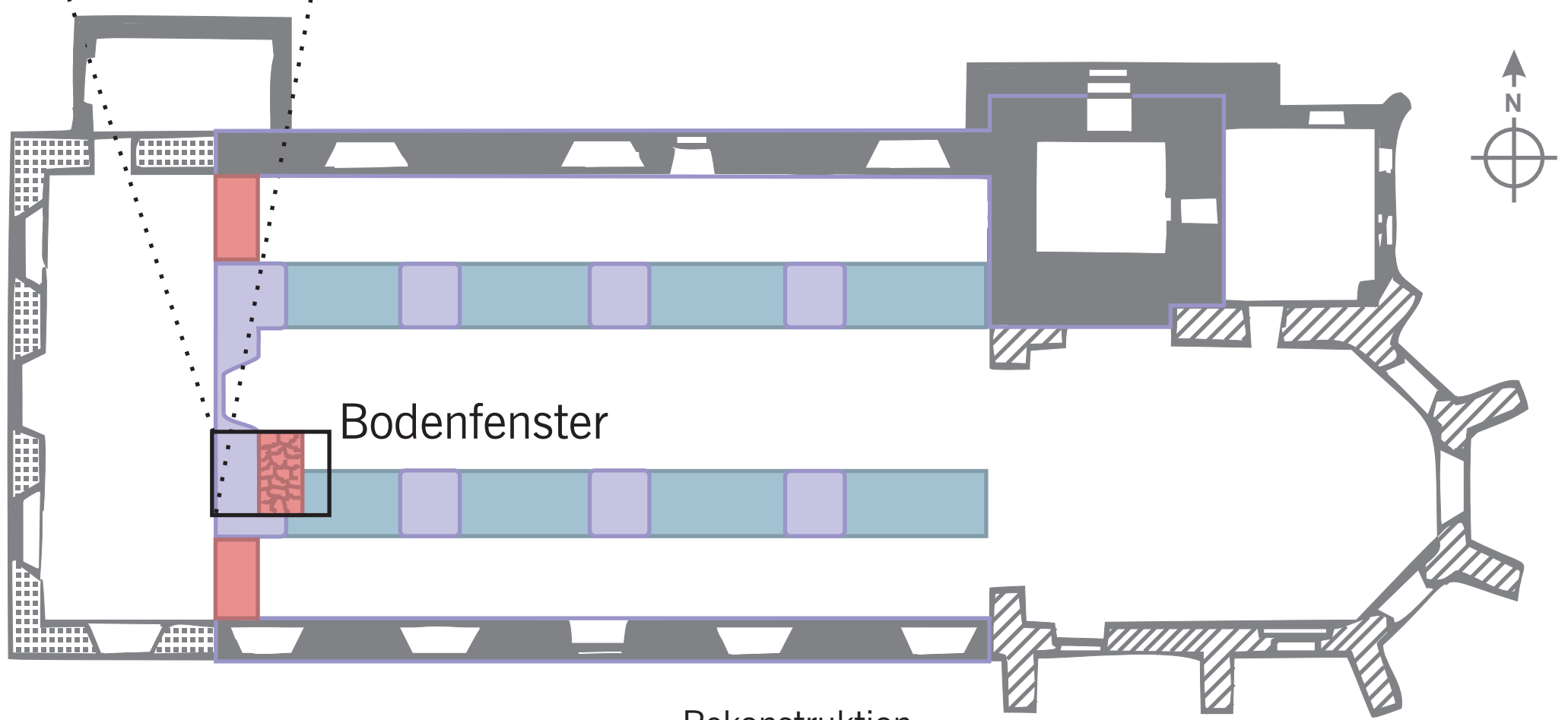
- 1071** Bischof Gundekar II. von Eichstätt weihet die dreischiffige romanische Pfeilerbasilika dem St. Laurentius
- 1077** Heinrich IV. brennt die Kirche und über 100 darin eingeschlossene Widersacher nieder
- nach 1077** Wiederaufbau. Zur Stabilisierung der Pfeiler werden Streifenfundamente eingezogen
- 1428 – 38** Umbau zu einer einschiffigen gotischen Kirche. Errichtung des Sickingen-Portals (Südeingang)
- um 1500** Vollendung des heutigen Chorraumes
- 1556** Kurfürst Ottheinrich führt die Reformation ein: die Kirche wird protestantisch
- 1689** Zerstörungen im Pfälzischen Erbfolgekrieg
- 1701** Simultankirche: der Chor wird abgemauert und bis etwa 1725 von der katholischen Gemeinde genutzt
- 1773/74** Vergrößerung des Langhauses nach Westen
- 1846/47** Erhöhung des Turmes um ein Glockengeschoss
- ab 1886** Renovierung und Einbau der heutigen Glasfenster
- 2001** Letzte umfangreiche Innenrenovierung (Foto)

Bauphasen im Bodenfenster



-  **Romanische Pfeilersockel und Fundamente der damaligen Westwand** (vor 1071)
-  **Romanische Streifenfundamente** (nach 1077)
-  **Gotische Fundamente / Bodenfliesen** (ab 1428)
-  **Heutiger Grundriss** (teils vor 1071), davon:
 - Errichtung des Chorraumes (um 1500)
 - Vergrößerung des Langhauses (1773/74)

Die Lage der Streifenfundamente ist auch im heutigen Bodenbelag gekennzeichnet.



– Rekonstruktion –